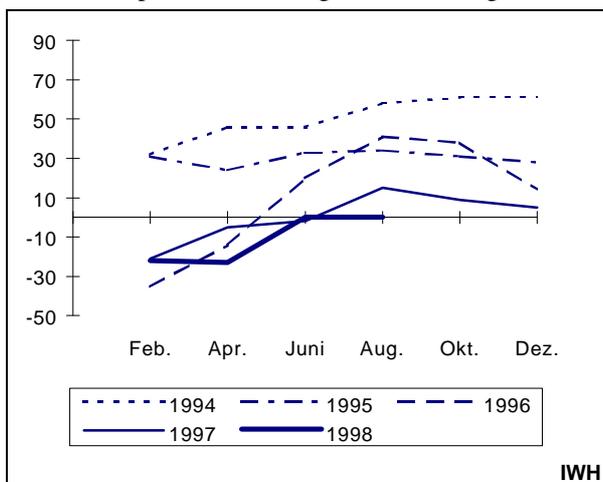


Niveaurektur im ostdeutschen Baugewerbe setzt sich fort

Nach den neuesten Meldungen der amtlichen Statistik hat sich in Ostdeutschland der Rückgang der Baunachfrage verstärkt. Die Bauinvestitionen sind im ersten Halbjahr 1998 um 7 vH gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die IWH-Umfrage unter 300 ostdeutschen Bauunternehmen im Monat August deutet für den weiteren Verlauf des Jahres auf eine Fortsetzung des Abwärtstrends hin. Die Geschäftslage stagniert gegenüber der vorangegangenen Befragung und liegt damit deutlich unter dem Vorjahresniveau. Nur ein Sechstel der befragten Unternehmen bezeichnet die derzeitige Lage als „gut“ und ein Drittel als „eher gut“, 44 vH der Unternehmen sehen das Baugeschäft in „eher schlechtem“ und 6 vH sogar in ausgesprochen „schlechtem“ Licht.

Abbildung 1:
Entwicklung der Geschäftslage im ostdeutschen Baugewerbe
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



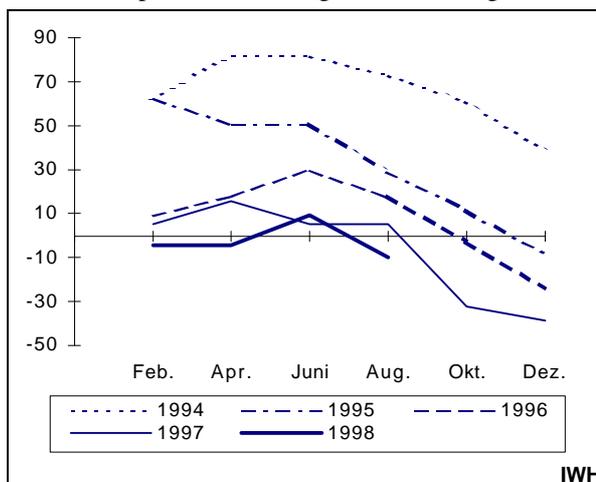
Quelle: IWH-Baumfragen.

Auf die Stimmung hat sich auswirkt, daß die Auftragsentwicklung im öffentlichen Bau nach den Impulsen im ersten Quartal nun – mit Ausnahme des Straßenbaus – wieder schwächer wird sowie im Wirtschafts- und Wohnungsbau deutlich Kurs auf Fortsetzung der Normalisierung hält. Diese Tatsache kulminiert zusammen mit hohem Preisdruck, Zahlungsverzögerungen und -ausfällen in einer verstärkten Marktberreinigung. So hat die Zahl der Anträge auf Gesamtvollstreckung zuletzt wieder beschleunigt zugenommen. Sowohl die Hoch-, Tief- als auch Ausbauunternehmen bewerten ihre Ge-

schäftslage vor diesem Hintergrund merklich schlechter als im Vorjahr. Ein Teil der Tiefbauunternehmen signalisiert allerdings im Vergleich zur vorangegangenen Befragung im Monat Juni eine leichte Verbesserung, die mit der anhaltend hohen Ordertätigkeit im Straßenbau und den positiven Impulsen von Bahn und Post zusammenhängen dürfte. Die Lageeinschätzung verharrt aber hier nach wie vor im negativen Bereich. Im Hoch- und Ausbau überwiegen dagegen weiterhin die Optimisten aufgrund der noch kräftigen Nachfrage nach Modernisierung und Sanierung von Wohnungen, auch wenn die Vorjahreswerte deutlich unterschritten werden.

Die Erwartungen bis zum Jahresende signalisieren ebenfalls eine Verschlechterung der Situation

Abbildung 2:
Entwicklung der Geschäftsaussichten im ostdeutschen Baugewerbe
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Baumfragen.

gegenüber den Vorjahren, die sich durch alle Sparten zieht. Das bringt auch die Genehmigungsstatistik zum Ausdruck: Die vorgesehenen Baumaßnahmen im Wohn- und Nichtwohnbau gingen, gemessen an dem veranschlagten Kostenvolumen, in den ersten sechs Monaten dieses Jahres um je ein Drittel gegenüber dem Vorjahr zurück. Die Rückgänge fielen dabei im Unternehmenssektor deutlich höher aus, bei den privaten Haushaltenlichen Bauherren dagegen niedriger.

Brigitte Loose (blo@iwh.uni-halle.de)

Tabelle:

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfrage im ostdeutschen Baugewerbe - August 1998
- Vergleich zum Vorjahreszeitraum und zur Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Aug 97	Juni 98	Aug 98	Aug 97	Juni 98	Aug 98	Aug 97	Juni 98	Aug 98	Aug 97	Juni 98	Aug 98	Aug 97	Juni 98	Aug 98
	- in vH der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a -														
Geschäftslage															
Baugewerbe insgesamt	19	15	17	38	35	33	35	42	44	8	8	6	15	0	0
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	16	13	15	38	34	33	37	46	46	8	7	6	10	-6	-3
darunter ^b															
Hochbau	22	18	17	35	35	35	35	44	44	9	3	5	13	6	3
Tiefbau	9	4	7	42	28	31	44	53	56	5	16	6	2	-38	-24
Ausbaugewerbe	30	21	22	36	40	34	28	29	41	6	10	3	32	23	13
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	30	16	25	42	37	36	21	43	35	7	3	4	44	6	22
20 bis 249 Beschäftigte	21	18	18	38	32	33	32	41	44	8	9	6	19	-1	1
250 und mehr Beschäftigte	5	0	6	33	46	35	57	54	59	5	0	0	-24	-8	-18
Statusgruppen															
Bauindustrie															
Privatisierte															
Unternehmen	13	10	12	35	35	35	44	48	47	8	7	6	-5	-10	-6
Neugründungen	23	20	22	43	33	31	23	43	47	11	4	0	32	5	7
Bauhandwerk	32	23	21	43	36	33	22	32	38	4	10	7	50	17	9
Geschäftsaussichten															
Baugewerbe insgesamt	12	11	10	40	43	35	42	39	47	5	6	8	5	9	-10
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	11	9	9	36	41	35	48	44	49	5	7	8	-6	0	-13
darunter ^b															
Hochbau	15	11	9	35	44	36	46	40	50	5	4	6	-1	11	-10
Tiefbau	7	2	3	37	36	37	51	50	50	6	11	10	-14	-23	-18
Ausbaugewerbe	17	17	15	51	50	36	26	26	41	6	7	7	35	34	3
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	16	15	19	40	42	42	33	42	32	12	2	7	12	13	22
20 bis 249 Beschäftigte	14	12	10	43	43	34	38	37	48	6	8	9	13	9	-13
250 und mehr Beschäftigte	5	0	6	19	46	35	76	54	59	0	0	0	-52	-8	-18
Statusgruppen															
Bauindustrie															
Privatisierte															
Unternehmen	9	7	5	35	40	36	52	49	51	4	5	7	-13	-7	-17
Neugründungen	20	18	17	42	43	33	25	35	47	13	4	3	23	22	0
Bauhandwerk	17	14	14	48	48	35	32	27	40	4	11	12	29	25	-2

^a Summe der Wertungen pro Jahr jeweils gleich 100, Ergebnisse gerundet. ^b Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Bauumfragen.